

Schweizer Team verbessert mehrere Rekorde

Die U20-EM in Tallinn (Est) bot aus Schweizer Sicht zahlreiche Höhepunkte. Erhoffte und unerwartete Finalplätze, aber auch vier beeindruckende Schweizer Rekorde.

Die 16-köpfige Swiss Athletics Delegation in Tallinn wartete an den vier Wettkampftagen mit erfreulichen Leistungen auf. Auf besonders grosse Resonanz stiess die Leistung der Speerwerferin Nathalie Meier (TV Fraubrunnen) in der Qualifikation. Sie verbesserte mit 53,45 m sogar den Schweizer Rekord bei den Aktiven, den Linda Züblin (LAR Bischofszell) an der WM 2009 in Berlin (De) aufgestellt hatte. Ein Exploit, mit dem sich die 18-Jährige selber über- raschte. Im Final wurde Meier mit 49,34 m Elfte.

Das Swiss Athletics Team in der estnischen Hauptstadt konnte noch drei weitere Schweizer Rekorde bejubeln. Mujinga Kambundji (ST Bern) lief im 100-m-Final in 11,53 Sekunden auf den glänzenden 5. Platz. Die gleiche Platzierung erreichte sie einen Tag später über 200 m, wo sie ihren eigenen Schweizer Rekord mit 23,70 Sekunden um lediglich zwei Hundertstel verfehlte. Die Siebenkämpferin Elodie Jakob (US Yverdon) löschte mit 5657 Punkten den Rekord von Lea Sprunger (COVA Nyon/5603) aus. Bemerkenswert: Mit diesem Total wurde Jakob Achte.

Vor zwei Jahren in Novi Sad (Ser) reichten 5552 Punkte für Bronze... Den vierten U20-Rekord stellten Simone Werner, Molly Renfer, Stefanie Bar-

lifikationen der 4x100-m-Staffel (schied im Final aus) und von Dreispringer Andreas Graber (ST Bern/Platz 9). Die Siebenkämpferin Tanja Mayer (TV Amriswil) erreichte mit 5480 Punkten (persönliche Bestleistung) respektive mit dem 9. Rang ein weiteres Top-Ten-Resultat.

Zufriedenheit und Euphorie

Nach Ansicht von Isidor Fuchser, Chef Leistungssport Nachwuchs bei Swiss Athletics, ist besonders positiv, dass das Schweizer Team nicht von einzelnen Exploits «lebte», sondern nahezu in seiner gesamten Breite überzeugte. Und dies, obwohl das Leistungsniveau in mehreren Disziplinen höher war als in früheren Jahren. «Die hohe Anzahl Finalplätze und Top-12-Klassierungen inklusive fünf persönlichen Bestleistungen hatten wir nicht erwartet», sagt Fuchser. Den Resultaten entsprechend war die Euphorie, die sich unter den Athletinnen und Athleten verbreitete. Isidor Fuchser fasst: «Von den drei U20-Europameisterschaften, die ich leiten durfte, war diejenige in Tallinn insofern die erfolgreichste.»

met und Livia Kneubühler in den 4x400-m-Halbfinals auf. Sie qualifizierten sich in 3:44,88 Minuten für den Endlauf, in dem sie (mit Aurélie Dupasquier anstelle von Livia Kneubühler) Siebte wurden.

Vier Schweizer Rekorde innert vier Tagen – eine Bilanz, die sich wahrlich sehen lassen darf. Hinzu kommen die Finalqua-

Neue Schweizer Rekordhalterin im Speerwerfen: Nathalie Meier.

